

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

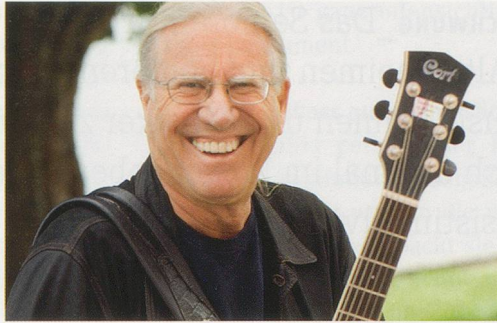
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

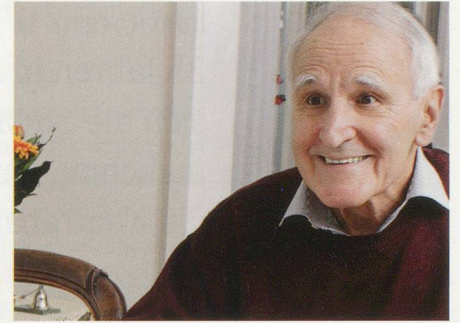
<http://www.e-periodica.ch>



4 Mit Silvia Walti und ihrem Kontrabass unterwegs zum Konzert



8 Mit Toni Vescoli und Les Sauterelles zurück in die Zukunft



36 Mit Albert Peterer auf einer Zeitreise durch sein Leben

Liebe Leserin, lieber Leser

«Die Füsse gehen mit», sobald entsprechende Melodien und Rhythmen ertönen. Dies bringen verschiedene Protagonisten dieser Nummer des VISIT zum Ausdruck. Musik begleitet unser Leben, bedeutet aber vor allem eines: Klang gewordene Leidenschaft. Toni Vescoli verrät unserem Journalisten: «Es ist pure Spielfreude, die uns antreibt.» Und spätestens wenn wir von Manfred Hesse lesen, den das Tangofieber im Alter von 59 Jahren packte, ist gewiss, dass «organisierte Schallereignisse», wie es auf Wikipedia so schön heisst, in unserm Innersten viel auslösen und bewegen können.

Mag sein, dass die musikalische Sozialisation einiger Menschen etwas unglücklich verlaufen ist. Dass in Kindertagen unfreiwillig ein Instrument gelernt werden musste, wobei Ansprüche an die Perfektion im Vordergrund standen. Doch ist es nie zu spät, um, manchmal auch auf Umwegen, etwas Neues auszuprobieren, ein Instrument zu lernen, zu singen, aus lauter Lust und Freude und den dabei hervorgezauberten Tönen. Denn: Musik rührt an Emotionen, an Dinge, tief in uns drinnen. Wenn wir summen oder aus voller Kehle singen, wenn wir mit einem Instrument improvisieren, trommeln, klatschen oder auf den Knopf des CD-Players drücken, dann sind wir (hoffentlich) ganz bei uns.

Geniessen Sie die Lektüre dieser Ausgabe des VISIT und lassen Sie die Erinnerungen an diesen überlangen Winter weit hinter sich. Mit den besten Wünschen



FRANJO AMBROŽ
Vorsitzender der Geschäftsleitung

lebens//raum

- 4 Senioren-Orchester Zürich: Walzertakt und «Weisse Rosen»
- 8 Toni Vescoli und Les Sauterelles: von Spielfreude getrieben
- 12 Musikmamsell Verena Speck lädt zum «Tanzcafé»
- 14 Hänschen lernt anders. Musikunterricht für Seniorinnen und Senioren
- 16 «Tango ist alles, was das Leben ausmacht», sagt Manfred Hesse
- 19 «Wenn ich singe, bin ich!», meint Musiktherapeut Otto Spirig

lebens//art

- 22 Unsere Dienstleistungen
- 24 Aufgeweckte Kunstgeschichten für Menschen mit Demenz: im Kunsthaus

lebens//lust

- 27 «Die Tierhaltung hat sich verändert»: beef.ch auf dem Pfannenstiel
- 30 Leseraktionen
- 32 Wanderung: Rasch mal auf die Alp!
- 35 Ferienparadies am Sempachersee

lebens//weg

- 36 Albert Peterer: «Ich bin ein Optimist»
- 38 Rätsel
- 41 Marktplatz
- 42 Impressum
- 45 Jahresbericht 2012
- 46 Goldene Zeiten

beilage aktiv

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen von Pro Senectute Kanton Zürich

AUF DEM TITELBILD
Otto Spirig, Musiktherapeut und singender «Örgelimaa» bei sich zu Hause (Seite 19).